

Energie: diesmal praktisch

Zweiter Teil des Dialogs vor Mittelständlern – Holzpellets und Ölmultis

Langenfeld / Hilden / Monheim (est). Im vergangenen Jahr haben sich interessierte Mittelständler aus den drei Nachbarstädten auf Einladung des Landtagsabgeordneten Hans-Dieter Clauser, gleichzeitig Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung, und der Stadtwerke Langenfeld in der Auftaktveranstaltung des „Energie-Dialogs“ mit den Gründen und Auswirkungen der steigenden Energiepreise beschäftigt und eine eher theoretische Einführung erhalten. In dieser Woche ging es dann im Teil zwei des Dialogs um die Praxis.

Die rund 60 Teilnehmer besuchten dabei zunächst eine der beiden in Deutschland im Bau befindlichen Bioenergie-Siedlungen. Sie entsteht in Langenfeld und wird von der Waldner Wohnungsbau GmbH errichtet. Anschließend trafen sich die Teilnehmer in den Räumen der Langenfelder Stadtwerke, wo auch der gastgebende Landtagsabgeordnete sowie Landrat Thomas Hendele dazu kamen.

Der Mittelstand, so sagte Clauser in seinen Begrüßungsworten, fordere von allen Beteiligten mehr Ressourcenschonung und Energieeffizienz. Er setze auf Beratung ebenso wie auf den freien Wettbewerb und „den Erfindungsgeist unserer Ingenieure“, um den Herausforderungen der versiegenden Rohstoffquellen zu begegnen.

In drei Fachvorträgen ging es

um neue Techniken und ihre Möglichkeiten. So sprach Kersten Kerl, Geschäftsführer der Stadtwerke Langenfeld und des Verbandswasserwerks Langenfeld-Monheim, über die sehr individuellen Contracting-Angebote zu „Wärme +“.

Britta Friedrichsmeier, Architektin und Energieberaterin der Verbraucherzentrale in Langenfeld, sprach über „Neue Technik für alte Häuser – lohnt sich das?“ Der Markt biete eine Vielzahl von ausgereiften Lösungen,

die sich auch für die Altbauseanierung eignen. Wichtige Voraussetzung: die neue Anlage müsse auf die Bausubstanz und Nutzung abgestimmt sein und zum vorhandenen Heizsystem passen. Investitionen in neue Techniken seien zeitgemäß, umweltfreundlich und brächten nachhaltige Einsparungen. Bei Altbauten lohne sich der individuelle Blick auf ein langfristiges Gesamtkonzept für Dämmung und Haustechnik.

Alois Waldner, Chef des zu-

vor besuchten Wohnungsbaun-Unternehmens, sprach über zentrale Holzpellets-Nahwärmever-sorgungen in seinen beiden Bio-energie-Siedlungen, die inzwischen Anschauungsobjekt für die internationale Fachwelt seien. Neben einer hervorragenden ökologischen Seite haben diese Anlagen auch einen ökonomischen Nutzen: Im optimalen Fall ließen sich, so Waldner, dank der Bioenergie-Nahwärmever-sorgung bis zu 3.000 Euro pro Jahr und Familie einsparen.



Die Pellets in der Hand hält Bernd Roller, 2. Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung, bei der Ortsbesichtigung. Rechts Georg Loer, Geschäftsführer der MIT. Erklärungen erhielten sie und die anderen Besucher von Alois Walder (2.v.r.) und seinem Bauleiter Björn Roskosch. Foto: Michael de Clerque